

Von: Janto Just [<mailto:janto.just@online.de>]

Gesendet: 17. Februar 2022

An: Boehling, Gerhard <Gerhard.Boehling@schortens.de

Antrag, die Zustimmung zum KiTa-Vertrag unter einen Vorbehalt zu stellen

Antrag, die Zustimmung zum KiTa-Vertrag unter einen Vorbehalt zu stellen

Sehr geehrter Herr Böhling,

zum KiTa-Vertrag (heutige Ratssitzung) bringe ich folgenden Zusatzantrag ein:

Die Zustimmung zum KiTa-Vertrag wird unter den Vorbehalt gestellt, dass zufriedenstellend geklärt ist, in welcher Höhe an den „berücksichtigungsfähigen Kosten“ des KiTa-Betriebs sich Kommunen zu beteiligen haben, die dem Vertrag nicht beitreten oder die ihn kündigen und in denen der Kreis dann die KiTas betreibt.

Begründung

Die Beteiligung von Kommunen, in denen der Kreis die KiTas betreibt, geht aus dem KiTa-Vertrag anscheinend nicht eindeutig hervor, denn der Kreis geht laut Pressesprecherin Karmires davon aus, dass die Stadt Schortens bei Abgabe des KiTa-Betriebs den „gleichen Beitrag wie jetzt“ leisten müsse.

Von welchem „Beitrag“ geht der Kreis dabei aus?

Laut Haushaltsentwurf liegt unser Beitrag in diesem wie in den folgenden Jahren bei 3,5 Mio. €, während die Stadt vom Kreis aufgrund des ungleich behandelnden Äquivalenz-Modells nur 2,135 Mio. € bekommt. Eigentlich müsste der Zuschuss des Kreises an die Stadt 50% der „berücksichtigungsfähigen Kosten“ von 4,9 Mio. € liegen, also bei 2,45 Mio. €.

Wenn die Stadt die KiTas abgibt und dann die berücksichtigungsfähigen Kosten des Kreises bei 4,9 Mio. € liegen, dürfte der von der Stadt zu entrichtende Zuschuss gemäß 50% Beteiligungsquote maximal bei 2,45 Mio. € liegen, nach dem im KiTa-Vertrag zugrunde gelegten Äquivalenzmodell sogar nur 2,135 Mio. €.

Was also soll es bedeuten, wenn der Kreis verlautbart, Schortens müsse bei Abgabe der KiTas an den Kreis den „gleichen Beitrag wie jetzt“ leisten?

Aktuell leisten wir 3,5 Mio. €. Soll „wie bisher“ heißen, dass wir diese 3,5 Mio. € weiterhin leisten sollen? Auf welcher Berechnungsgrundlage? Das wären ja 71% der berücksichtigungsfähigen Kosten des KiTa-Betriebs, während wir umgekehrt nach Äquivalenz-Modell vom Kreis aktuell nur 2,135 Mio. € (43,5%) erhalten.

Oder was soll das heißen?

Im KiTa-Vertrag ist zwar klargestellt, dass und wann wir kündigen können, aber es ist anscheinend nicht klar, wie wir uns bei Abgabe der KiTas zu beteiligen haben. Diese Klärung halten wir aber für unverzichtbar, weil sich sonst erneut Unsicherheit breit macht und die Gefahr eines Rechtsstreits droht.

Freundliche Grüße
Janto Just
Freie Bürger